

Einleitung

Der Name Hermann Albrecht ist untrennbar mit seiner Zweizügersammlung verknüpft, zu der er im Mai 1933 den Grundstock legte. Bis zu seinem Tode hatte er über 76.000 Aufgaben gesammelt und katalogisiert.

Sein Ziel war es, „einmal die White-Sammlung durch etwas Besseres ersetzt zu haben“. Bereits Ende der 30er Jahre war die Albrecht-Sammlung zu einer wichtigen Grundlage für die Beurteilung und Vorgängerprüfung von zweizügigen Schachaufgaben geworden.

Zugunsten der Sammlung hatte Albrecht seine eigene Kompositionstätigkeit stark eingeschränkt und nach 1945 fast komplett beendet.

Über 100 seiner Aufgaben hatte er bereits vor 1939 veröffentlicht.

Die vorliegende Ausgabe vereint alle mir bekannt gewordenen Stücke Hermann Albrechts in chronologischer Abfolge. Die Namenskartei der Albrecht-Sammlung führte 115 Zweizüger auf, darunter 11 Gemeinschaftsarbeiten mit Bennett, Kunze und Heublein. Es fehlten darin lediglich zwei Aufgaben aus den Jahren 1958 und 1975. Somit ließen sich 117 Probleme nachweisen, statt der 120 von Hans-Dieter Leiß im Nachruf genannten (Die Schwalbe, August 1982, S. 505-507).

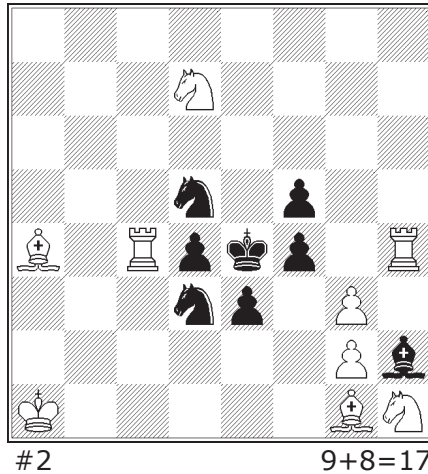
Einige Zweizüger stellten sich bei der Computerprüfung als inkorrekt heraus (Nebenlösung oder Dual). Erforderte die Korrektur nur minimale Eingriffe (Versetzen oder Ergänzen einer Figur) ist die verbesserte Fassung im Buch enthalten. Auf die vorgenommene Änderung wird im Text verwiesen.

Bei umfangreicheren Verbesserungen stehen Original und Neufassung zum Vergleich gegenüber.

Potsdam, Juli 2007

Udo Degener

001 **Hermann Albrecht**
 Kasseler Neueste Nachrichten
 25.3. 1933



1. gf4! (Zugzwang)

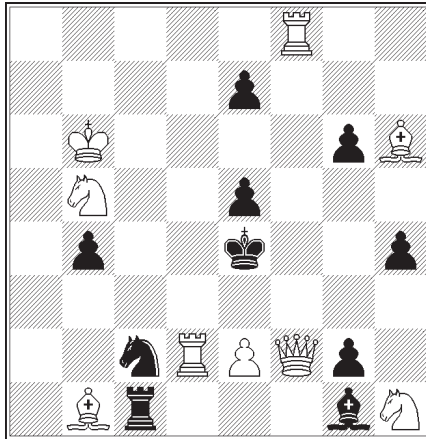
- ...S3~/S5~ 2. Sc5/Sf6 #
 ...S3f4/S5f4 2. Lc2/Lc6 #
 ...e2/L~ 2. Td4/Sg3 #

Mit 13 Jahren begann sich Hermann Albrecht mit Problemschach zu beschäftigen und komponierte sein Erstlingswerk, das jedoch erst 1933 veröffentlicht wurde.

Nach Ausführung des Schlüsselzuges 1. gf4! liegt übrigens erneut ein Zweizüger vor (mit allerdings zwei Lösungen), dessen Schema später mehrfach zur Darstellung des Banny-Themas benutzt wurde:

1. A? ...x! - 1. B? ...y! -
 1. ! ...x/y 2. B/A # bzw. auf obige Aufgabe übertragen:
 1. Lc2? ...S5f4! - 1. Lc6? ...S3f4! -
 1. ! ...S5f4/S3f4 2. Lc6/Lc2 #.

002 **Hermann Albrecht**
 Kasseler Neueste Nachrichten
 22.4. 1933



#2

9+10=19

1. La2! (2. Ld5)

...Se3/Sd4 2. Df3/Dh4 #

...b3/e6 2. Sc3/Sd6 #

...Lf2+ 2. Sf2 #

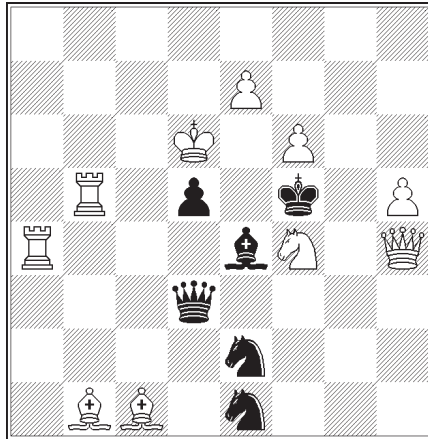
Die im Schlüsselzug entfesselte schwarze Figur entfesselt in zwei Abspielen ihrerseits die weiße Dame.

Da der Be2 für die Lösung nicht benötigt wird, war offensichtlich der weiße Entfesselungsversuch 1. e3? geplant, der aber dreifach droht (2. Df3,Dh4,Dg2).

Besser wäre deshalb ein schwarzer Lf1 statt Bg2.

Dann droht nach 1. e3? nur 2. Df3,Dh4 mit doppelter Drohrückkehr in der Lösung. Es widerlegt 1...Le2!

003 **Hermann Albrecht**
Die Schwalbe
I/1934



1. Sd5! (2. Dg5)

...Da3+/Dg3+ 2. Sb4/Sf4 #

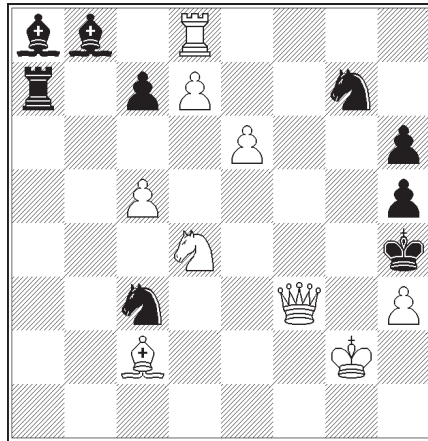
...De3/Sf3 2. Se3/Dh3 #

...Sc1/Dd5+,Ld5 2. Df4/Td5 #

...Dd2 2. Le4 #

Zeigt das Tuxen-Thema (nach dem Dänen H.V. Tuxen benannt): zwei schwarze Figuren stehen in Halbfesselung. Gegen die Drohung gibt eine der halbfesselten Figuren Schach unter gleichzeitiger Entfesselung einer weißen Figur, welche mittels Kreuzschach matt setzen kann.

004 **Hermann Albrecht**
 Die Schwalbe
 III/1934



#2

9+9=18

1. Tg8! (2. d8D)

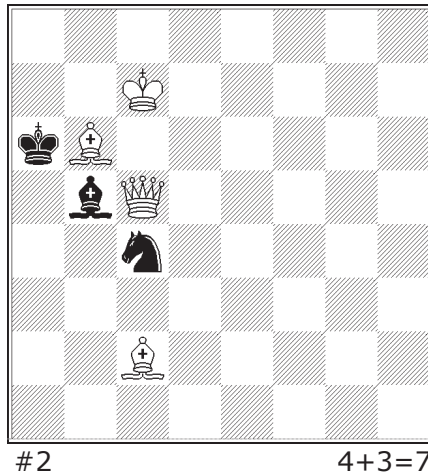
...Se4/Sd5/c6 2. Df4/Dg3/Df6 #

...Lf3+ 2. Sf3 #

...Sg~ 2. Sf5 #

Drei indirekte Entfesselungen der weißen Dame durch Schwarz in den Hauptvarianten.
 Dabei Trialvermeidung, da Schwarz jeweils zwei der drei möglichen Mattfelder (g3, f4, f6) deckt.

005 **Hermann Albrecht**
 Kasseler Neueste Nachrichten
 5.5. 1934



1. Ld3! (Zugzwang)

...L~/Sd6,Sa3 2. Da5/Da3 #

...Sb6 2. Db6 #

(...Sa5/S~ 2. Db5,Lb5/Db5,Lb5,Da3 #)

Bauernlose Miniatur mit Aufbau einer schwarzen Halbfesselung.